

## IM BLICKPUNKT

Ortsbrandmeister  
Schweers in Amt  
und Würden

**Süstedt** – In einer kleinen Feierstunde hat Rolf Schweers jetzt aus Händen von Samtgemeindebürgermeister Bernd Bormann die Ernennungsurkunde als Ehrenbeamter zum Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Süstedt erhalten. Es war der Abschluss eines aufwendigen Prozesses. In Zeiten von Corona hatten die aktiven Mitglieder ihren Ortsbrandmeister Ende April im Forum des Schulzentrums in Bruchhausen-Vilsen gewählt (wir berichteten). Anschließend bestätigte der Samtgemeinderat ihn für weitere sechs Jahre im Amt, erklärte Samtgemeindebürgermeister Bernd Bormann bei der Übergabe der Urkunde im neuen Süstedter Feuerwehrhaus. Zu den ersten Gratulanten zählten Ralf Rohlfing von der Verwaltung sowie Gemeindebrandmeister Michael Ullmann. Sie wünschten dem sechsten Ortsbrandmeister in der 85-jährigen Geschichte der Feuerwehr Süstedt mit einem Blumenstrauß viel Glück. guf

## LESERMEINUNG

„Einfallslos,  
langweilig  
und peinlich“

Zum Artikel „Wir alle partizipieren von diesem Erfolg“ vom 28. Mai:

Irgendwann hat diese Unsitte angefangen, doch wer die ersten waren, weiß ich nicht mehr. War wahrscheinlich eine gute Idee. Doch heute? Da schlägt man beim Frühstück ganz unbedarft und halb verschlafen den Lokalteil der Zeitung auf und sieht sie wieder: D-Promis oder solche, die meinen, wichtig zu sein, stehen im pikfeinen Zwirn vor einem Haufen Sand oder einem Baum und haben blitzblanke, nagelneue Schaufeln in der Hand. Man spielt Bauarbeiter oder Gärtner, obwohl man fürs Büro gekleidet ist. Man lächelt – das ist ganz wichtig – in die bestellte Kamera und wirft

Verschont uns mit  
Fake und Show!

wie bei Sandkastenspielen in Kindertagen etwas Sand in die Höhe. Warum diese Show? Kein Leser glaubt, dass hier ernsthaft gearbeitet wird. Soll auch gar nicht. Ist eigentlich Baubehinderung. Ist alles nur symbolisch gemeint. Kopfarbeiter wollen zeigen, dass sie arbeiten. Sonst ist ihre Arbeit nie so richtig zu sehen.

Aber sie wollen auch öffentlich wahrgenommen, geliebt werden. Das ist ja alles in Ordnung! Beim ersten Sandkasten-Event war es interessant und witzig, beim zweiten war es eine Wiederholung. Ab dem dritten Mal ist es einfallslos, langweilig und peinlich. Bitte, liebe D-Promis und liebe Zeitungsmacher, wir wissen, dass ihr supertoll und die Allerbesten seid, doch verschont uns mit Fake und Show!

Die Verantwortlichen sollen ihren Job machen. Der Bürger wird schon merken, ob sie es können.

**Hermann Schröder**  
Schwarmer

Leserbriefe geben die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.



**Lebensmittelretter aus Martfeld:** Sandy Ockendorf (links) vom Organisationsteam und Franziska Eimler, die eine der Verteilstationen betreibt, zeigen, was sie vor der Tonne retten. Gemüse macht den Hauptanteil aus. FOTO: REGINE SULING-WILLIGES

## Die Stunde der Bündelretter

Initiative verteilt Lebensmittel, die sonst im Müll landen würden

VON REGINE SULING-WILLIGES

**Martfeld** – Viele Kisten voller Lebensmittel türmen sich auf dem Hof eines ehemaligen Getränkemarkts in Martfeld. In den Kisten stecken an diesem Tag Kartoffeln, Salate, Paprika, aber auch frische Nudeln. Vor jeder der Abholstationen stehen im strömenden Regen freiwillige Helfer. Ein Auto nach dem anderen rollt derweil auf den Hof. Die Ehrenamtlichen wuchten Kisten auf Ladeflächen und in Anhänger.

Hier sind die Bündelretter in Aktion. So nennt sich die Initiative der Lebensmittelretter um Sandy Ockendorf und Sabrina Kramer, die seit etwa drei Monaten bis zu dreimal in der Woche insgesamt rund zehn Tonnen Lebensmittel umschlagen und weiterverteilen. Allesamt Nahrungsmittel, die in der Tonne gelandet wären, wenn die Bündelretter sie nicht abgeholt hätten.

„Es ist einfach schade, wenn Lebensmittel wegkommen“, begründet Sandy Ockendorf ihr ehrenamtliches Engagement. Von einem Unternehmen erhalten sie die überschüssigen Nah-

rungrmittel, nachdem andere Institutionen wie die Tafeln sich dort den Teil der Ware ausgesucht haben, den sie verwenden können und dürfen. Für all das, was übrig bleibt, schlägt dann die Stunde der Bündelretter. Sie holen die Ware mit einem Lkw ab und verteilen sie weiter an lokale Gruppen, die unter anderem in Syke, Neuenkirchen, Bassum, Bremen, Delmenhorst, Nienburg, Steyerberg oder Sonnenborstel aktiv sind und die frischen Lebensmittel innerhalb kürzester Zeit bei sich vor Ort weitergeben. „Das kann mal ein Lkw sein oder auch mal zwei“, beschreiben die Organisatorinnen die Unwägbarkeiten, mit denen sie umgehen müssen, wenn sie einen Anruf des Unternehmens erhalten, das ihnen die Ware spendet. Dann heißt es: „Mädels, wir starten mit einer spontanen Tour – und innerhalb von einer Stunde steht alles.“

Für das Organisationsteam bedeutet das einen großen zeitlichen Aufwand und viel Einsatz – neben Familie und eigenes Engagement. „Denn das hier machen wir komplett ehrenamtlich“, sagt

## Tonnenweise Abfall

In Deutschland entstehen rund zwölf Millionen Tonnen Lebensmittelabfälle pro Jahr. Laut eines Gutachtens der wissenschaftlichen Beiräte für Ernährungs-, Agrar- und Waldpolitik des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft könnten bei einer 50-prozentigen Reduzierung der Lebensmittelabfälle in privaten Haushalten sechs Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente an Treibhausgas-Emissionen in Deutschland eingespart werden. ine

Sandy Ockendorf. Auch die Helfer vor Ort sind freiwillig im Einsatz und haben sich über Mundpropaganda zusammgefunden. Finanziert werden Ausgaben wie die für den Lkw-Transport oder die Lagerung der kühlpflichtigen Lebensmittel in einem Kühlanhänger komplett über Spenden. „Nur gemeinsam kann man das stemmen“, erzählt Sabrina Kramer und freut sich: „Da wir hier in Martfeld alle in meinen Augen toll für gemeinsame Projekte stehen

und solche bewältigen können, haben wir viele Helfer gefunden, die regelmäßig mitmachen. Das ist großartig.“

Gemeinsam anpacken, damit weniger Lebensmittel in die Tonne wandern: Das ist der Anspruch der Beteiligten. Die Aktivitäten der Bündelretter zahlen auch auf das erklärte Ziel der Bundesregierung ein, bis zum Jahr 2030 die Lebensmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene zu halbieren.

Außerdem verfolgen sie auch eine soziale Komponente: Jeder Interessierte erhält unabhängig von seinem Einkommen an den Ausgabestellen gegen eine Spende Lebensmittel. Es gebe auch viele Menschen, die sich schämen, zur Tafel zu gehen, obwohl sie es eigentlich dürfen, wissen die Initiatorinnen. Für Menschen wie diese sei der Gang zu den Lebensmittelrettern ideal: „Denn bei uns ist es anonym, und jeder darf kommen.“

Der Ablauf bei den Bündelrettern ist optimal organisiert, jeder hat seine Aufgabe, alle packen mit an. „Muskelkater inklusive“, schmunzelt

Sandy Ockendorf und fügt an: „Da spart man sich das Fitnessstudio.“ Die insgesamt 15 Abholer der weiteren Verteilstellen werden über Messenger-Gruppen zeitlich so organisiert, dass die Verteilung der Lebensmittel dem vom Gesundheitsamt genehmigten Hygienekonzept entspricht. Zudem wird auf dem Parkplatz nur mit Maske und Abstand gearbeitet. Den Hauptanteil der geretteten Lebensmittel mache Gemüse aus. Übrig bleibe am Ende nichts: „Wir werden bis auf die letzte Kiste immer alles los“, sagt Sandy Ockendorf. Aus ihrer lockeren Initiative wollen die Aktiven in Kürze einen Verein machen. Optimal wäre es für die ehrenamtlich agierende Mannschaft, mittelfristig eine Halle zu finden, in der sie die Ware wetterunabhängig weiterverteilen kann. „Gerade für den Sommer brauchen wir etwas Überdachtes“, sagt Sandy Ockendorf.

Wer bei den Bündelrettern mitmachen will oder sich für die nächstgelegene Abholstelle interessiert, kann sich per E-Mail an das Organisations-Team wenden: [buedelretter@gmail.com](mailto:buedelretter@gmail.com).

## Das menschliche Makeln

Sarah Tigges führt zwei Immobilienbüros in der Samtgemeinde

**Br.-Vilsen/Schwarmer** – Sarah Tigges weiß, wovon sie spricht: Die Schwarmer Immobilienmaklerin ist nicht nur Diplom-Ingenieurin Architektin, sondern auch Gebäudeenergieberaterin. „Außerdem habe ich lange in der Neubaubranche für einen Systemhausbauer gearbeitet und mich auf Lüftungstechnik und auch auf Altbauseanierung spezialisiert“, erzählt Sarah Tigges.

Ihre Maklerlizenz hat sie bereits seit 2011. Jetzt aber machte sie aus dem Nebenerwerb einen Vollzeitjob: Ihre Büros hat sie in Schwarmer (Im Fleut 3) und neuerdings auch in Bruchhausen-Vilsen an der Brautstraße 7. Die selbstständig tätige Maklerin ist Franchise-Nehmerin bei

„Century 21“. „Bei der Präsentation der Immobilien arbeite ich mit 360-Grad-Rundgängen. Manche Interessenten erkennen dadurch schon vor einer Besichtigung, dass die Immobilie nichts für sie ist“, hat Sarah Tigges festgestellt. Sie schaltet die Verkaufangebote zeitgleich auf 60 Portalen.

Wichtig ist Sarah Tigges auch eine ordentliche Aufarbeitung aller vorliegenden Unterlagen, damit der Verkauf reibungslos über die Bühne gehen kann. „Man muss als Makler herausstechen“, sagt die Schwarmerin. Ihr Einzugsgebiet liegt in der Region und auch darüber hinaus – „Achim, Sudwalde, Bassum oder auch Bremen – alles, was ich vernünftig an-

fahren kann“, sagt sie.

Wer bei ihr eine Immobilie kauft und verkauft, tut zudem etwas Gutes: Von den anfallenden Maklergebühren spendet sie wahlweise einen Betrag an den TSV Schwarmer, die Freiwillige Feuerwehr Schwarmer, den Heimat- und Kulturverein Eule, den Förderverein der Grundschule Schwarmer oder auch an den Verein „Cook & Help“ in Bremen, in dem sie sich engagiert. Denn die Immobilienmaklerin kocht nicht nur für die Sendung „Drehscheibe“ des ZDF regelmäßig in ihrer heimischen Küche, sondern auch für den Verein, der obdachlose Menschen mit warmen Mahlzeiten versorgt. „Das gibt mir total viel“, sagt Sarah Tigges. ine



**Maklerin, Ingenieurin, Köchin:** Sarah Tigges vor ihrem Büro an der Brautstraße. FOTO: REGINE SULING-WILLIGES

## CORONA-STATISTIK

Fünf weitere  
Infektionen am  
Wochenende

**Br.-Vilsen** – Die Zahl der Corona-Fälle in Bruchhausen-Vilsen steigt weiter an. Am Sonnabend meldete der Landkreis Diepholz 26 akut infizierte Personen in der Samtgemeinde. Das waren fünf mehr als am Freitag. Konkrete Angaben zum Infektionsgeschehen – ob es sich um Einzelfälle handelt oder einen Ausbruch in einer bestimmten Einrichtung – machte der Kreis bislang nicht. Die Zahl der Corona-Fälle in Bruchhausen-Vilsen insgesamt – von Beginn der Pandemie bis heute – lag am Wochenende bei 424. guf

## KURZ NOTIERT

Flecken-Rat  
tagt öffentlich

**Br.-Vilsen** – Der Rat des Fleckens Bruchhausen-Vilsen tagt am Mittwoch ab 19.30 Uhr öffentlich im Forum des Schulzentrums. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Themen „Förderung von Altimmobilen“, die Begründung von nicht überbauten Flächen sowie die Bebauungspläne Ostlandstraße Ost und Am Süstedter Bach. Zu erlassen ist auch eine Nachtrags-haushaltssatzung. Auch Bürgerfragen zu Beginn und zum Ende der Sitzung gehören zum Abend. Wegen der noch geltenden Corona-Schutzmaßnahmen können 30 Zuhörer an dieser Sitzung teilnehmen. Die Plätze werden nach dem Windhund-Prinzip vergeben. Interessierte melden sich daher im Büro des Gemeindegeldamts an: Telefon 04252/391313. aks

Holunder  
erleben

**Graue** – „Holunder, die Powerfrucht“ steht im Mittelpunkt eines Rundgangs am Sonnabend, 5. Juni. Warum bauen wir Holunder an? Wofür ist Holunder nützlich? Welche Sagen ranken sich um diese vielseitige Pflanze? Diese und weitere Fragen beantwortet Gästeführerin Melanie Bockhop ab 15 Uhr auf dem Hof Bockhop, Buntstraße 1, in Graue. Teilnehmer sollen auch die Möglichkeit bekommen, den Geschmack von Blüte und Beere zu erleben.

Der 90-minütige Rundgang kostet sieben Euro pro Person. Anmeldungen sind bis Freitag, 11 Uhr, beim Tourismusservice unter Telefon 04252/930050 oder per E-Mail an [tourismus@bruchhausen-vilsen.de](mailto:tourismus@bruchhausen-vilsen.de) oder direkt bei Melanie Bockhop unter Telefon 04253/801782, 0174/7756842 oder per E-Mail an [info@hof-bockhop.de](mailto:info@hof-bockhop.de) möglich. Teilnehmer müssen einen negativen Corona-Test vorlegen, Maske tragen und Abstand halten. guf

## Kontakt

**Redaktion**  
**Bruchhausen-Vilsen (0 42 51)**  
Anne-Katrin Schwarze 93 51 44  
Nala Harries 93 51 42  
Telefax 93 51 29  
[lokales.hoya@kreiszeitung.de](mailto:lokales.hoya@kreiszeitung.de)

Anzeigen (0 42 42) 58 220  
Vertrieb 58 400

Lange Straße 23, 27318 Hoya